

**Einladung zu einem  
Runden Geburtstagstisch am  
16. 4. ab 16:00 bis 17. 4. 22:00  
im Humboldt-Haus, Achberg**



Liebe Freunde,

nicht – wie ein alt-proletarisch Gesinnter vielleicht wähnen könnte – wegen einer geheimen Sympathie für *Lenin*\*, sondern aus ur-eigensten »revolutionär-evolutionären« Schicksalsgründen möchte ich dem Internationalen Kulturzentrum und/oder mir persönlich verbundene Menschen **aus dem Anlass eines runden Doppelgeburtstages** – zum einen des vierzigsten des Achberger Projektes und zum anderen meines siebzigsten – recht herzlich zu einem kleinen Symposium einladen, um gemeinsam ein wenig auf die Fügungen des Weges zu blicken, die es arrangiert haben, dass wir uns im Zeitenstrom dieser Jahrzehnte begegnen konnten und dabei hoffentlich – »trotzalledem« [F. Freiligrath] – mehr Positives als Ungemach erfahren haben.

Ich würde mich freuen, Dich/Euch begrüßen zu dürfen. Wer kommen will/kann möge bitte Nachricht geben, insbesondere wenn Übernachtung nötig sein sollte.

Da nahe zum 16. April zwei langjährige Mitarbeiter – *Peter Frank* und *Gerhard Schuster* – auch ihre Geburtstage hatten, haben wir vereinbart, auch diese beiden »Pfeiler im Strom« am Runden Tisch zu begrüßen.

Auf bald! *Wilfried*

\* Am 16. April 1917 traf *Lenin*, aus der Schweiz kommend, in Petrograd ein mit dem Plan, die bürgerliche »Februarrevolution«, die den Zarismus gestürzt hatte, mit einer proletarischen abzuschließen. Wallstreet-Dollars und das letztere ermöglichte ihm im plombierten Eisenbahnwaggon die Reise durch Deutschland. Gleich nach der Ankunft – auch *Trotsky* war inzwischen aus dem Exil zurückgekehrt – hielt *Lenin* auf einer Konferenz der Bolschewiki in Petrograd ein Referat über sein politisches Programm [später »Aprilthesen« genannt]. Aus diesen Komponenten kam es dann im Oktober zum Putsch – der »Oktoberrevolution« mit ihren Folgen bis zum 9. November 1989! Das Projekt WEIMARER MEMORANDUM hätte dieses Ereignis zur zeitgeistgemäßen Wende führen können, wenn mehr demokratisches Souveränitätsbewusstsein gelebt hätte. Wird man daraus lernen?

## Zum Symposium

1. Weil das Humboldt-Haus am 16. April und am 17. noch bis zur Mittagszeit mit ca. 50 Personen einer Gästeveranstaltung belegt ist, gehen wir von Eurer Zustimmung aus, dass wir für diejenigen Freunde, die übernachten wollen, Quartier außerhalb des Humboldt-Hauses organisieren. Wo erforderlich steht Fahrdienst zur Verfügung.

2. Große Freude hat uns die Nachricht unseres Freundes *Thomas Udert* bereitet, dass er – im Hauptberuf Pilot bei der Lufthansa regional – trotz vollbepackten Terminkalenders – am 17. zum Symposium kommen kann und uns am Klavier mit seinem *Georg-Kreisler-Repertoire* [und mit Zugaben nach Wunsch] erfreuen wird [www.thomasudert.de](http://www.thomasudert.de).

Es fügt sich, dass Thomas dem 89-jährigen Altmeister des geistvollkritischen Musikkabarets am Vorabend aus dem Anlass von dessen Abschiedstournee in Bielefeld nochmals begegnet, um uns anschließend, durch diese Begegnung neu inspiriert, in Achberg mit seiner wienerisch hintergründigen Kunst zu begeistern.

## »Ostern – in der heutigen Zeit ein Fest der Mahnung«

„Eigentlich“, sagte *Rudolf Steiner* am Karsamstag im Goetheanum 1920, seinen Ostervortrag beschließend, „müssen diejenigen, die es ernst und ehrlich meinen mit der Menschheit, heute nicht sagen: Der Christus ist erstanden, sondern sie müssten sagen: **Der Christus soll und muss erstehen.**“ Am Tag zuvor hatte er deutlich gemacht, wie man heute kein Verständnis mehr hat vom „Begriff der Auferstehung“, weil die Menschen „den Zusammenhang des Irdischen mit dem Außerirdischen verloren haben“ und es deshalb „notwendig ist, sich ein Bewusstsein davon zu verschaffen, dass des Menschen ganzes Seelenschicksal gekreuzigt ist in der materialistischen Weltanschauung, aber der Mensch selber etwas tun muß, damit aus dem Grabe des Materialismus auferstehe, was aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis kommen kann.“ Aus diesem Verständnis des Osterfestes wollen wir, nach gemeinsamem Studium der beiden Vorträge aus der Dreigliederungszeit 1920, ein *europäisch-soziales MEDIANUM-Bauprojekt* starten:

**Anche L’Aquila deve risorgere – Auch L’Aquila soll auferstehn!**

### Zur Tagung in der Osterwoche

Natürlich würden wir uns freuen, wenn diejenigen, die es in ihre Agenda einplanen können, auch noch an der Arbeit unserer Oster-tagung teilnehmen. Allzu oft waren Freunde während der vier Jahrzehnte unserer Arbeit nur in der Zeit von einer der sieben Etappen an dem beteiligt, was innerhalb dieser einen Entwicklungsphase im Fokus eines bestimmten Projektes und seiner Erkenntniszusammenhänge stand. Doch das Besondere und Spannende ist, den »roten Faden« zu sehen und in der inneren Logik zu verstehen, auch und gerade was die Wandlungen der Begrifflichkeiten betrifft, die dabei im Blick auf die Ausgangspunkte im *Werk Rudolf Steiners* in entsprechenden Weiterführungen wichtig sind und sich auch ausgedrückt haben in der Art und Weise, wie wir Arbeitsergebnisse von anthroposophischen wie nicht-anthroposophischen Freunden in unsere Arbeit integriert und mit ihnen oft viele Jahre fruchtbar zusammengearbeitet haben. Diese Arbeitsweise wird auch mit neuen Gesichtspunkten die Tagung in der Osterwoche mit Beispielen aus dem Schaffen von *Karl König* [1902-1966] und *Fritz Götte* [1901-1989] befruchten. Die einleitenden Beiträge zum Tagungsthema geben *Wilfried Heidt* und *Gerhard Schuster*/Wien.

40 Jahre Internationales Kulturzentrum Achberg

# DIE 7 STUFEN einer ENTWICKLUNG

1971/72 - 2011

Vierzig Jahre

Wirken für den Impuls  
der Dreigliederung des  
sozialen Organismus

Auftaktveranstaltung  
zum Jubiläumsjahr  
2011: Über die gei-  
stige und politische  
Position der Achber-  
ger Zukunftswerkstatt  
vom 18. - 25. 4. 2011 im  
Humboldt-Haus des  
Internationalen Kultur-  
zentrums Achberg

18. - 20. 4.

Zeitgeschichtliche  
Konstellationen und  
esoterische Aspekte  
des Projektes

21. - 25. 4.

Welcher Typus mani-  
festiert sich in seiner  
Entwicklung von 1968  
bis zur Gegenwart?

[zeitgeschichte@kulturzentrum-achberg.de](mailto:zeitgeschichte@kulturzentrum-achberg.de)